

Naturheilpraxis für Bio-Elektro-Therapie

Ein Blitzschlag veränderte die heutige Krebstherapie

1880 berichtet die renommierte Fachzeitschrift *The Lancet* über eine spektakuläre Beobachtung: Der Patient eines Arztes, ein an Krebs erkrankter Landarbeiter mit Tumor an der Lippe und Teilen des Kinns, wurde beim Umpflügen eines Feldes vom Blitz getroffen. Die Pferde starben und der Pflug zerbarst in tausend Stücke. Er selbst aber überlebte. Zum Erstaunen des Arztes, der bei dem Arbeiter einen starken Ozongeschmack wahrnahm, reduzierte sich die Tumorgroße nach diesem Vorfall in den folgenden Wochen schrittweise, und der Patient war für lange Jahre völlig von seiner Krankheit und den damit einhergehenden Leiden befreit.

Bio-Elektro-Therapie (BET) nach Dr. Rudolf Pekar

Solcherlei ähnliche verblüffende Ereignisse führten dazu, dass man bereits in den 1920-er Jahren dazu überging, Tumore gezielt mit Strom zu behandeln. Der Pariser Hautarzt F. J. Darier (1856-1938) berichtete beispielsweise über Heilung von malignen (bösartigen) Melanomen durch perkutane Nadelelektroden und Strom. Die anfänglichen Erfolge gipfelten jedoch durch den Einsatz von Strahlen- und Chemotherapie in Vergessenheit. Dr. med. Rudolf Pekar aus Bad Ischl in Österreich griff diese Methode wieder auf. In jahrzehntelanger eigener Forschung und Praxis entwickelte er die Bio-Elektro-Therapie (BET)¹.

Die BET stellt heute in der Tumorbehandlung neben den herkömmlichen Ansätzen (Operation, Bestrahlung und Chemotherapie) sowie neueren Verfahren wie Hyperthermie, Lasertherapie und Kältechirurgie einen weiteren Weg dar, entartetes Gewebe zu zerstören.

Bewährte Anwendungsgebiete sind:

Krebserkrankungen, Hämangiome, Prostata- und Schilddrüsen-Adenome.

Was hat Elektrizität mit Tumoren zu tun?

Bei der BET/ECT werden Tumorzellen nicht operativ, sondern nicht-invasiv mittels Gleichstrom abgetötet. Ziel dieser Anwendung ist die gewollt schnelle aseptische Stromwärme (thermo-) induzierte Nekrose, das sterile Absterben des Tumors oder Tumorfeldes durch die kontrollierte, stufenweise schaltbare Gleichstromquelle mittels Elektrodensonden in und am Tumorgewebe.

Legt man an einen Tumor mittels zweier Elektroden einen Strom an, so fließt dieser nach

¹ Synonyme: ECT (Electro Cancer Therapy ECT-Tumortherapie), PET (Perkutane Elektro-Tumortherapie), EChT (Elektrochemische Therapie, electrochemical therapy) oder Galvanotherapie

dem Prinzip des geringsten Widerstands eher durch die Tumorzellen als durch das gesunde Gewebe, da der Tumor einen bis zu zehnfach geringeren elektrischen Widerstand hat als gesundes Gewebe.

Durch die strominduzierte Ionenwanderung und die daraus resultierende Veränderung des Elektrolytmilieus in der Zelle selbst und dem umliegenden Gewebe werden wichtige physiologische Funktionen wie z. B. die Natrium-Kalium-Pumpe aufs Empfindlichste gestört. Im Gewebe kommt es an der Kathode zu einer Gefäßerweiterung, an der Anode zu einer Austrocknung, Schmerzlinderung und Entzündungshemmung. Das Tumorgewebe wird devitalisiert und stirbt schließlich ab. Umliegende gesunde Körperzellen werden hierbei nicht in Mitleidenschaft gezogen.

... Patientensorientierte Wege

Martina Kondritz ist seit sieben Jahren auf die Galvanotherapie spezialisiert. 2006 gründete sie ihre eigene Naturheilpraxis für Bio-Elektro-Therapie, um hier patientensorientierte Wege zu gehen, Schulmedizin, Naturheilkunde und Galvanotherapie miteinander zu verbinden. Auf der Suche nach adäquaten alternativen Lösungen zur Tumoroperation steht in der Praxis das Miteinander an oberster Stelle. Im kostenfreien und unverbindlichen Einführungsgespräch wird die Position des Patienten geklärt, so dass er dort abgeholt werden kann, wo er steht. Unter Berücksichtigung bereits bestehender Therapien wird ein ergänzendes Therapiekonzept erarbeitet, das auf die Wünsche des Patienten eingeht. Entschließt sich dieser dazu, ist er automatisch eingebunden in eine Behandlung, welche die drei Säulen Körper, Geist und Seele berücksichtigt.

... In Ruhe genesen

In einem lichtgelb ausgestatteten Behandlungszimmer liegt der Patient einmal wöchentlich für eine Dauer von einer bis drei Stunde(n) in einem bequemen hohen Bett, angeschlossen an die medizinisch zertifizierte BET-7 (Gleichstromanlage). Von nun an betreut finden weiterführende Gespräche statt, in der auch seelische Belange zu Wort kom-

men. Der Therapieplan wird gemeinsam erarbeitet, Medikamente, Ernährung und Grundlagen der Krebserkrankungen werden besprochen. So entsteht ein enges Band zwischen der Heilpraktikerin und ihren Patienten, das eine gute Anbindung in familiär-vertrauter Atmosphäre garantiert. Möchte der Patient alleine sein, kann er mit Hilfe von Meditationsmusik oder Farblichttherapie entspannen.

Martina Kondritz versteht sich als Teil eines hilfreichen Netzwerks, in das der Patient eingebettet ist. Hier steht er im Mittelpunkt – bis zum Zeitpunkt seiner Genesung. In Kooperation mit allen anderen behandelnden Ärzten, Therapeuten und dem Patienten ermittelt sie die weiteren Schritte in Form von passenden Begleittherapien zur Aktivierung seiner Selbstheilungskräfte.

... Vorteile genießen

Dieser Kampf gegen den Krebs ist fair. Die Selbstheilungskräfte werden mobilisiert, während Tumore im besten Fall zerstört werden. Für den Körper ist die weitgehend schmerzfreie Galvanotherapie nicht belastend. Wer im Berufsleben steht, kann anschließend wieder arbeiten. Konstante Betreuung während der ambulanten Therapie ermöglicht eine gute seelische Versorgung und Anbindung. Fundierte Kontrollen dokumentieren schrittweise Veränderungen. Dies gewährleistet Transparenz im Fortschreiten der Genesung.

... Visionen teilen

Mit Hilfe kooperativer Maßnahmen können alle positiven Effekte aus schulmedizinischen und naturheilkundlichen Therapien für den Patienten effektiv genutzt werden. Akzeptanz gestattet dem Patienten auf alle Wegweiser zu schauen. Eingebunden in ein kommunikatives Netzwerk kann dieser gemeinsam mit seinen Wegbegleitern individuell abgestimmte Wege begehen. Er ist Teil eines Miteinanders, das nicht in Konkurrenz zueinander steht. Die Galvanotherapie ist hier das verbindende Glied. Dr. Rudolf Pekar gilt hierfür der ganze Dank. Er war ein großer Mann der Therapie.



Kontakt:

Naturheilpraxis für Bio-Elektro-Therapie
Martina Kondritz
Karl-Zörgiebel-Str. 38
D-50259 Pulheim-Brauweiler
Tel.: 02234 / 2049872, Fax: 967016
dkondritz@aol.com, www.praxis-kondritz.de